

150 Jahre Musikgesellschaft Hemberg, 1864 - 2014

Blogs aus der Website mg-hemberg.ch

Die Musikgesellschaft Hemberg kann in diesem Jahr ihr 150jähriges Bestehen feiern. In loser Abfolge geben die folgenden Beiträge einen Einblick über das Geschehen in dieser langen Zeit.

Prägende Figuren

Es gibt immer wieder in Vereinen Personen, die sich mit ihren Impulsen hervortun. Mit ihrem Wirken hinterlassen sie Spuren und Erinnerungen, die sich lange halten, und von denen immer wieder erzählt werden. Nach dem Abtreten der Gubser-Musikanten und den drei Jägern, der letzte 1919, können die folgenden noch besonders erwähnt werden:

Josef Rutz (*1893 - †1975)



1909/10 stiess Josef Rutz zu den Musikanten. Aufgrund seines Jahrgangs 1893 musste er noch vor dem 1. Weltkrieg als Trompeter in die Rekrutenschule einrücken. Er übernahm 1916 das Kassieramt und die Stellvertretung des Aktuars. Schon 1917 stieg er auf zum Vizedirigenten unter Ulrich Jäger jun. auf.

Unter nicht leichten Voraussetzungen nach dem Abgang von Ulrich Jäger jun., übernahm er 1920 den Dirigentenstab, den er durch Wind und Wetter hielt bis 1959, also 40 Jahre. Die 1920er Jahre müssen für ihn wohl eine anspruchsvolle Zeit gewesen sein, war er ausserdem noch Präsident des Korps. Er führte die Leitung der 65 Jahr Feier von 1929 mit Neuuniformierung.

Er war sehr musikalisch und nebst der Blasmusik befasste er sich auch mit dem Gesang. Am 4. August 1929 holte er sich den 1. Preis an einem Jodelwettbewerb.

Sehr verdient machte er sich auch für den Nachwuchs. Für kurze Zeit leitete er noch nach seinem Rücktritt als Dirigenten die Knabenmusik. Sein Charakter wird als cholerisch beschrieben. Nicht immer freundlich zog er mit seinen Mitmusikanten ins Gericht, was immer welche verärgerte und zum Rückzug veranlasste.

Hauptberuflich war er Landwirt, dann half er bei seinem Musikkameraden Jakob Zimmermann als Dachdecker aus. Für die Gemeinde Hemberg führte er das Steueramt.

Ulrich Brunner (*1903 - †1985)



Ein besonders treues Mitglied der Musikgesellschaft Hemberg war Ulrich Brunner. Er wuchs in Hemberg als Sohn des Zimmermeister gleichen Namens auf, dessen Geschäft er dann selber übernahm.

In vielfacher Hinsicht war er für die Musikgesellschaft tätig. Im Januar 1920 beginnt seine Laufbahn, die 1972 nach über 50 Jahren endete. Sein Instrument war die grosse Pauke. Ein Versuch an der kleinen Pauke scheiterte, wie er selbst als Aktuar schrieb.

Von 1933 bis 1972 führte er Theaterregie, doch nicht nur für die Musikanten sondern auch für den Männerchor. Aus seine Anregung hin wurde im Herbst 1936 das Stück "Anna Koch, das Mädchen von Gonten" aufgeführt, das zu einem überaus grossen Erfolg wurde, und wovon man noch viele Jahre sprach.

Beim 100 Jahr Jubiläum 1964 war er Präsident und gleichzeitig OK-Präsident, sowie der Verfasser der Festschrift. 1970 konnte er seine 50jährige Mitgliedschaft feiern.

Auch nach seinem Austritt 1972 blieb er mit der Musik bestens verbunden. An der Fahnenweihe und Neuuniformierung 1974 half er tatkräftig bei der Organisation mit. Zur ersten Fahne stand er als Götti.

So gut es ihm möglich war, war er immer an der Hauptversammlung anwesend. Ende März 1983 gaben ihm die Musikanten anlässlich seines 80. Geburtstag ein Ständchen, wozu die Musikanten vom Wein aus dem Rebberg seines Sohnes in Sax-Sennwald verköstigt wurden.

Im Januar 1985 geleiteten ihm die Musikanten an der Beerdigung zu ewigen Ruhe.

150 Jahre Musikgesellschaft Hemberg, 1864 - 2014

Blogs aus der Website mg-hemberg.ch

Jakob Grob (*1930 -)



Am 9. Februar 1946 nahmen ihn seine Musikantenkollegen in ihre Reihen auf, nachdem er bei Walter Fischbacher die erste Ausbildung genoss. Dann, 1949, wählten ihn seine Kameraden für einige Jahre zum Aktuar. Wie viele seiner Mitmusikanten rückte auch er 1950 als Trompeter unter der stengen Führung von Instr Schildknecht in die Rekrutenschule ein. Im September 1954 heiratete er in die Musikantenfamilie Grob, Mistelegg ein. Zu diesem Zeitpunkt war sein Schwiegervater schon nicht mehr Aktivmitglied.

Von möglichen Anwärtern, die Josef Rutz für geeignet hielt, wurde er schliesslich 1959 zu dessen Nachfolger auserkoren, vorerst aus seinen ausdrücklichen Wunsch hin nur provisorisch, dann 1961 definitiv. Er war der Festdirigent der 100 Jahr Feier 1964.

Während seiner Dirigentenzeit wurde der höchste Mitgliederbestand erreicht, vorallem in den 1970er Jahren. Es kam zu grossen Erfolgen an Musikfesten. 1965 am kant. Musikfest in Widnau wurde der 1. Rang in der 4. Kategorie erreicht, dann ein weiterer Erfolg am Kantonalen in St. Gallen. Ein Musikdirektor eines namhaften St. Galler Korps soll noch jahrelang voll des Lobes vom Auftritt der Musikgesellschaft Hemberg gewesen sein und öfters mit Jakob Grob Kontakt gehabt haben. 1976 war erstmals ein Eidgenössisches unter seiner Leitung dran, nämlich jenes in Biel. Im kantonalen Musikfest in Wattwil, 1979, startete man erstmals in der 3. Kategorie, und es wurde wieder ein überraschender Erfolg. Die Teilnahme am eidg. Musikfest in Winterthur, 1986, war dann sein letzter Auftritt als Dirigent.

Er trat ins hintere Glied zurück und unterstützte das Schlagzeugregister, da er nach Jahren der Abwesenheit nicht mehr in ein Instrument zu blasen wagte. An der kant. Delegiertenversammlung 1996 wurde er zum eidg. Jubililar mit 50 Dienstjahren ernannt.

Ihm folgten seine vier Söhne und der Sohn seiner Tochter im Korps nach. Heute ist nur noch ein Sohn verblieben, der mittlerweile auch schon bald auf 40 Jahre Musizieren zurückblicken darf.

Manchen Musikanten brachte er in der Werkstatt seiner Sägerei, Schwandsbrugg, den Grundstock zur Musik bei.

Jakob Brunner (*1945 -)



Eine weitere treue Seele der Musikgesellschaft Hemberg ist Jakob Brunner, das zur Zeit älteste Mitglied mit der längsten Mitgliedschaft. Er kann auf 54 Jahre aktiven Musizieren zurückblicken.

Gemäss seinen Erzählungen soll Josef Rutz selbst ihm den Anstoss zum Mitmachen gegeben haben. Er begann dann bei ihm am 7. November 1957 mit der Ausbildung. Er soll zuerst noch nicht der Geschickteste gewesen sein und möglicherweise traute ihm Josef Rutz nicht ganz. Noch keinen einzigen Ton brachte er am ersten Tag raus, so dass ihm Meister Rutz ein Instrument nach Hause mitgab mit dem Hinweis: "Wenn Du das nächste Mal immer noch keinen Ton rausbringst, so kannst Du das Instrument zurücklassen und das Blasen bleiben lassen!"

Das war für ihn Ansporn genug, zu üben, damit doch noch etwas aus ihm wird. Schon bald überlebte er einige, die mit ihm zur Ausbildung gingen. Im Laufe des Frühjahr 1962 erscheint er zur ersten Musikübung in der Sonne, Hemberg. Er ist noch das einzige Aktivmitglied, der schon dabei war am 100jährigen Musikfest 1964. Er ist ein Aktivmusikant, der ein Drittel des Alters der Musikgesellschaft miterlebt hat.

Dann im Februar 1969 hiess der neue Kassier Jakob Brunner. In eiserner Disziplin führte er dieses Amt, auf ihn konnte man sich verlassen. Er war wohl der längste amtierende Kassier in der Musikgeschichte von Hemberg. 32 Jahre übte er diese Charge aus, bis es im Jahr 2000 anlässlich der Neuniformierung zum Wechsel kam.

Viele Aufgaben nahm er an die Hand. An Unterhaltungen oblag ihm der grösste Teil der Organisation, sei es bei Festwirtschaft, bei der Abrechnung, beim Einkauf und anfänglich auch in der Verlosung. Zu Beginn als Kassier musste er noch von Haus zu Haus gehen, um die Passiv- und Gönnerbeiträge einzuziehen.

An der Veteranenversammlung 2011 erhielt er eine Auszeichnung für seine 50jährige Mitgliedschaft bei der Musikgesellschaft Hemberg.

Ein gutes Talent hat er im Stegreifspielen, weil ihm viele populäre Melodien geläufig sind.

150 Jahre Musikgesellschaft Hemberg, 1864 - 2014

Blogs aus der Website mg-hemberg.ch

Werner Tischhauser (*1948 -)



Auch über das Werben von aktiven Musikanten von Hemberg ist Werner Tischhauser zur Hemberger Musik gestossen. Wie Jakob Brunner stammt er nicht aus der Gemeinde Hemberg, sondern vom westlichsten Zipfel Brunnaderns.

Es ist erwähnt, dass er am 30. Januar 1965 eingetreten ist und schon im Laufe 1964 an der ersten Musikübung erschienen ist. Er kann daher während der 150 Jahr Feier die Ehrungen zum kant. Jubilar für 50 Jahre Mitgliedschaft entgegennehmen.

Auch ihm gelang der Zugang zur Militärmusik. Vor 31 Jahren heiratete er die Tochter des Aktivmusikanten Adolf Früh, auch ein Militärmusikant. Er war immer ein Musikant der hohen Töne. Trompete, Flügelhorn und heute Cornet waren seine Instrumente.

Ein grosses Talent hatte er auch im Theaterspiel an den Unterhaltungen. Sein Schwiegervater als Regisseur wird sicher seine Freude an ihm gehabt haben.

Helene (Lusti-) Alder (*1957 -)



Im Protokoll von der Hauptversammlung 1. Februar 1975 wird erwähnt, dass Helene Alder, *ein Mädchen*, in die Musik eingetreten ist und aufgenommen wurde. Es dauerte also über 100 Jahre, bis auch Damen den Weg in die Hemberger Musik fanden. Sie war die erste, die es wagte, und über einige Jahre auch die einzige Dame in einer Männergesellschaft. Doch sie vermochte sich bestens zu integrieren. Bei Jakob Grob absolvierte sie die Erstausbildung.

Anfänglich traute man Damen womöglich nur Sopraninstrumente zu, weil man wohl glaubte, dass Damen wie im Gesang nur die hohen Töne beherrschen und die tiefen den Männern vorbehalten sind. So spielte sie Trompete und später Cornet.

Bald einmal übernahm sie das Amt als Aktuarin. 1981 konnten die Musikanten der ersten "Mitgliedin" zur Hochzeit aufspielen mit dem Marsch "Frohes Wiedersehen", den sie sich immer zur Hochzeit gewünscht hatte.

Obwohl altersmässig noch nicht erreicht, wurde sie bei ihrem erstmaligen Austritt 1983 zum Ehrenmitglied ernannt. Auch ihre Verdienste waren vielfältig. Aktuarin, Theaterspielerin, Einsätze an Unterhaltungen dürfen hier genannt werden.

Schliesslich war sie mit Unterbrüchen bis 2007 als Mitglied im Korps dabei.

Sicher müssten noch weitere erwähnt werden mit ihren Leistungen, doch das alles würde den Rahmen sprengen. Es sind hier welche erwähnt in erster Linie, die Meilensteine für die Musikgesellschaft Hemberg gesetzt haben und einen grossen Anteil an der Geschichte haben. Es wird um Verständnis gebeten, wenn der eine oder oder nicht besonders erwähnt ist.